

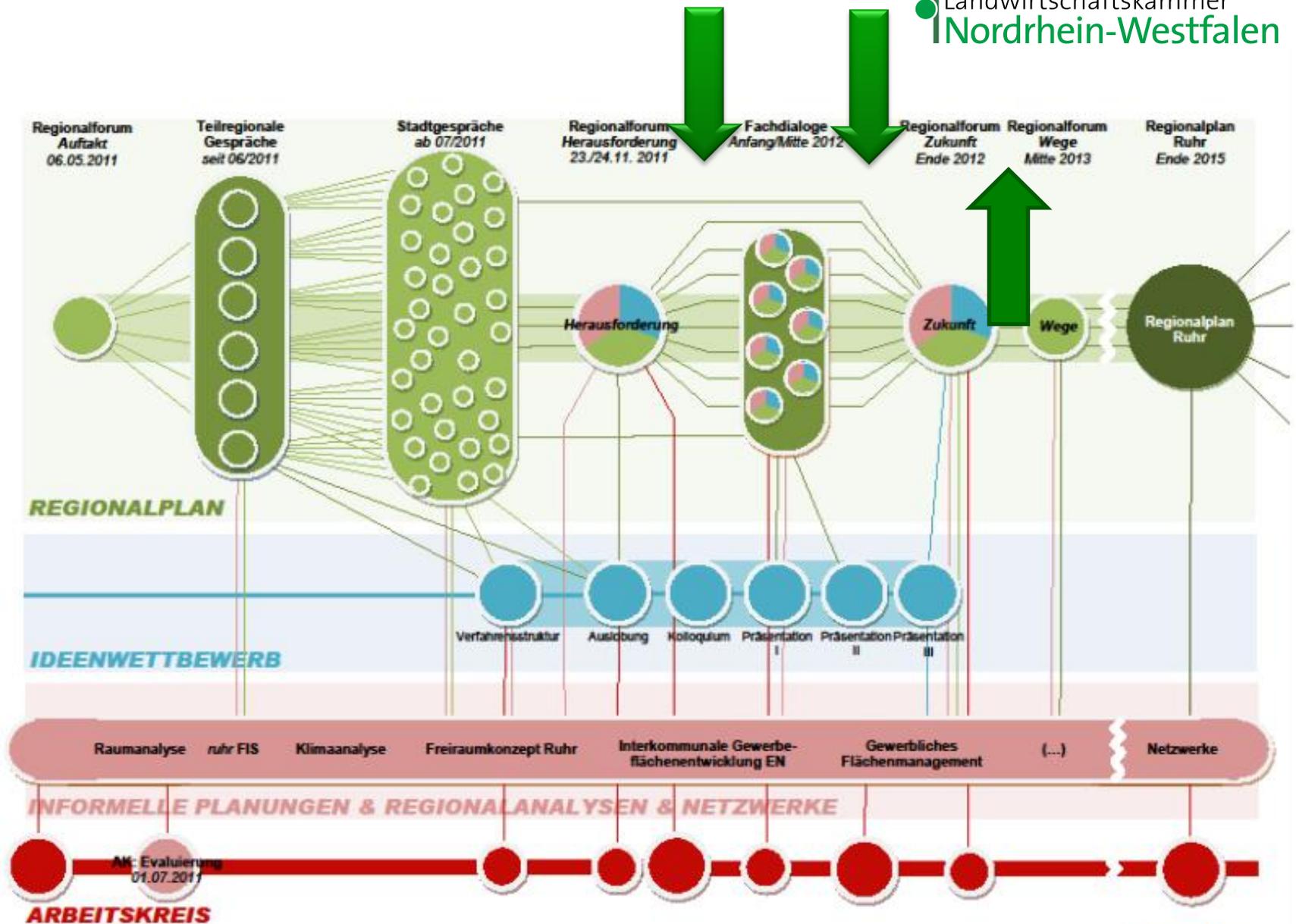
Regionalplanung für das Ruhrgebiet

Stand des Verfahrens.

Ergebnisse der bisherigen Beteiligung.

Weiterer Verfahrensablauf.

Informelle Planung.



Stand: 19.09.2011

Stand des Verfahrens

Am 21. Oktober 2009 erhielt der RVR die Aufgabe zurück, für sein aus 4 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten bestehendes Verbandsgebiet einen Regionalplan zu erstellen.

In 2010 fasste die Verbandsversammlung den Beschluss zur Aufstellung des Regionalplanes. Gewählt wurde ein offenes Verfahren, der Regionale Diskurs, um eine möglichst breite Basis der Beteiligung aller relevanten Kräfte im Raum zu erreichen.

Am 12.01.11 erteilt der RVR der Landwirtschaftskammer den Auftrag zur Erarbeitung eines landwirtschaftlichen Fachbeitrages.

Mit dem **Regionalforum Herausforderung** im November 2011 begann die Beteiligung der Landwirtschaft am Diskussionsprozess. Zahlreiche Diskussionsteilnehmer aus dem landwirtschaftlichen Bereich nahmen teil. Sie konnten sich in den Prozess einbringen.

Stand des Verfahrens

Vom April 2012 bis zum März 2013 folgten elf Fachdialoge, von denen für die Landwirtschaft vor allem folgende recht interessant und wichtig waren.

Regionale Grünzüge; Land- und Forstwirtschaft; Energie und Klima; Kulturlandschaften; Freiraum; Wasser und Siedlung.

Zahlreiche Vertreter aus landwirtschaftlichem Haupt- und Ehrenamt nahmen an den Intensiven Diskussionen teil und brachten landwirtschaftlichen Sachverstand ein.

Ab Juli 2013 lief dann eine informelle Planung zur Zukunft des Ruhrgebietes, der Ideenwettbewerb „Zukunft Metropole Ruhr“. Alle Bürger waren eingeladen sich zur Zukunft des Ruhrgebietes zu äußern. Gleichzeitig beteiligten sich fünf international agierende Planungsbüros am Wettbewerb.

Stand des Verfahrens

Es fanden auch hier drei Veranstaltungen statt, in denen die Planungsbüros, z. T. mit den Beteiligten Behörden, Verbänden Und Bürgern ihre Zukunftsversion für den Raum entwickelten. Auch hier waren zahlreiche Vertreter der Landwirtschaft beteiligt, die ihren Sachverstand einbrachten. In Erinnerung ist mir vor allem der Vortrag von Frau Schmitz aus Duisburg (Vertreterin der Landfrauen) geblieben, die den emotionalen Nerv der Zuhörer getroffen hat.

Ergebnis:

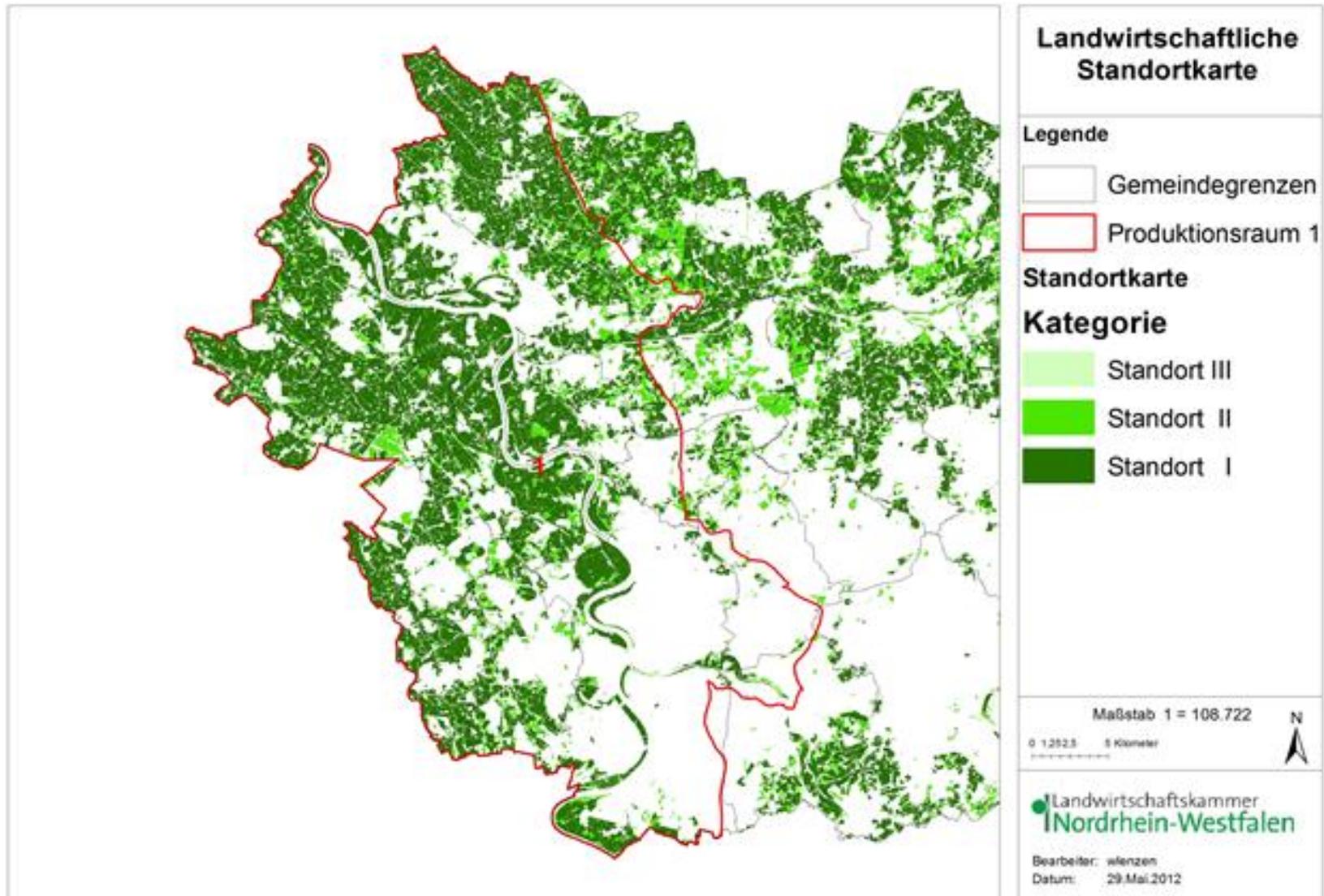
Vielfältige Ideen zur Ruhrgebietszukunft die auch die Landwirtschaft mit einbezogen haben. Wichtige Aussagen – regionale Produktion fördern, Diversifizierung, Produktion und nicht konservierende Landwirtschaft, Vernetzungsmöglichkeiten nutzen, Flächen sichern, Brachflächenpotential mit Landwirtschaft erschließen u. a. mehr.

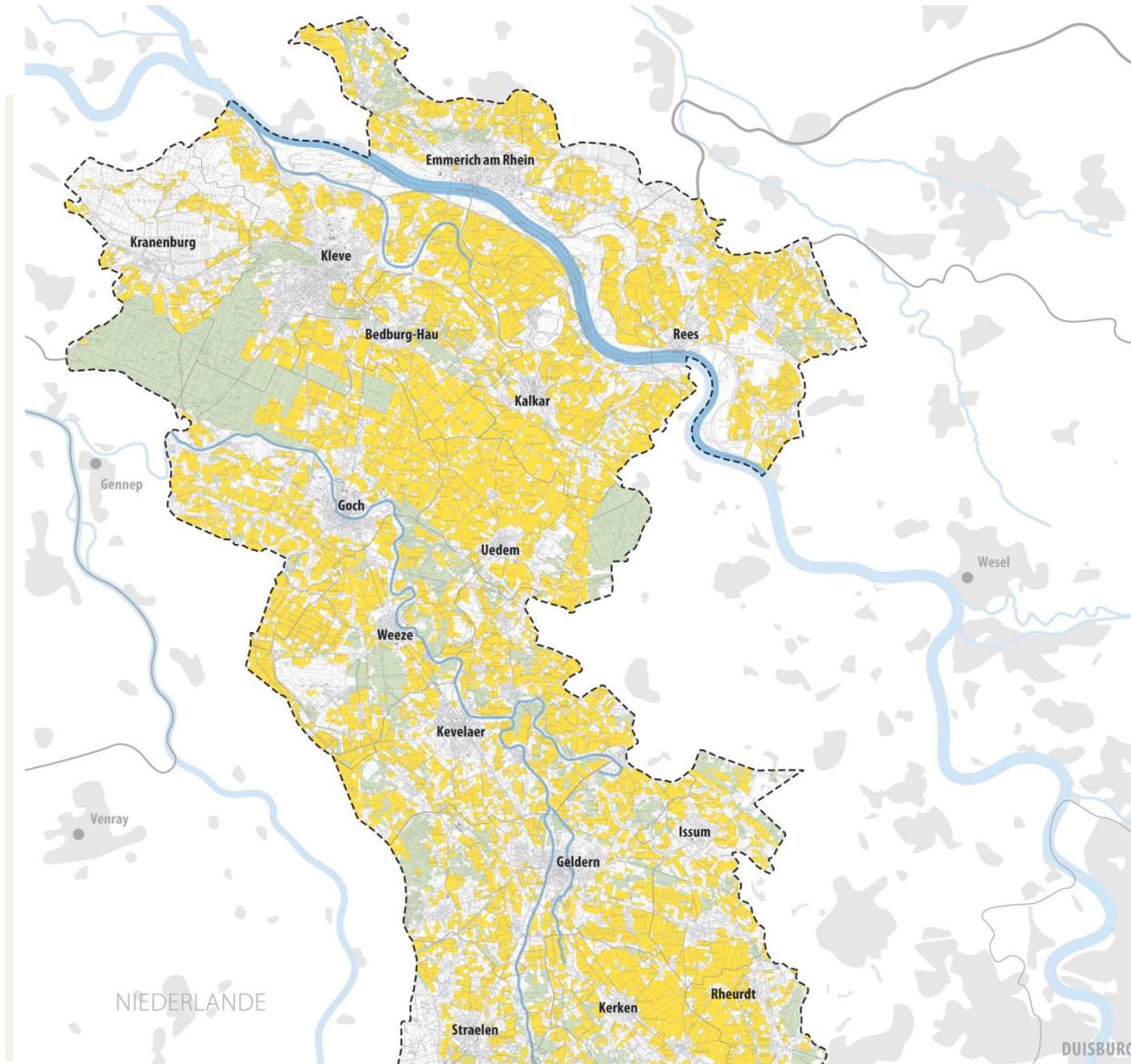
Abschlussveranstaltung der Vorrunde Perspektiven für die räumliche Entwicklung der Metropole Ruhr

Nach Ende der Runde der Fachdialoge und des Ideenwettbewerbs „Zukunft Metropole Ruhr“ fand am 30.01.14 Das Regionalforum Zukunft statt. In diesem Forum wurden die zusammengefassten Ergebnisse der bisherigen Studien, Fachbeiträge und Diskussionen formuliert und damit erste Leitsätze und Zielrichtungen für den Regionalplan vorgestellt und diskutiert.

Zur Landwirtschaft gibt es darin schon einige Formulierungen, die darauf schließen lassen, dass der landwirtschaftliche Belang, aufgrund der Vorarbeiten und fruchtbaren Diskussionen auf einem guten Weg ist.

Fachbeitragskarte – Auszug aus Düsseldorf





4 BEIKARTE
Landwirtschaft
J

Agrarstrukturell bedeutsame Flächen in landwirtschaftlichen Produktionsräumen mit hoher Produktivität
– außerhalb im Regionalplan-Entwurf dargestellter Bereiche mit Vorrangfunktion –
(Quelle: Fachbeitrag Landwirtschaftskammer, LWK NRW 2013)

Wald
– im Regionalplan-Entwurf dargestellte Waldbereiche (nachrichtlich)

Fließgewässer

Landesgrenze

Planungsregion Düsseldorf

Bezirksgrenze

Kreisgrenze

Kommunalgrenze

Maßstab 1 : 200 000

Geobasisdaten des Landes NRW © Geobasis NRW 2014

Auszug aus dem Perspektiven- Leitlinienpapier des RVR

Wir wollen.....

die Perspektive für die vorhandene Landwirtschaft sichern und eine dezentrale Nahversorgung/Produktion entwickeln.

die Landwirtschaft und die mit ihr in Wertschöpfungsketten eng verflochtenen Wirtschaftsbereiche als wichtige Bestandteile der regionalen Wirtschaftsstruktur dauerhaft sichern.

den Flächenbedarf vorrangig auf vorgenutzte Räume lenken und das Brachflächenrecycling auf hohem Niveau beibehalten.

den Freiraum nachhaltig sichern und weiterentwickeln. Im Fokus steht hierbei seine Leistungsfähigkeit und das natürliche Regenerationsvermögen als Lebensraum für Flora und Fauna, als Wasserreservoir, als klimatischer Ausgleichsraum, zum Schutz des Bodens sowie als wertvoller Erholungsraum. Konflikte zwischen den

Auszug aus dem Perspektiven- Leitlinienpapier des RVR

unterschiedlichen Freiraumfunktionen und –nutzungen sind zu beachten und zu lösen.

die Leistungsfähigkeit des Freiraumes als landwirtschaftliche Produktionsfläche für Nahrungsmittel erhalten und fördern. Hierbei steht insbesondere die Vermeidung der Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Flächen im Fokus. Die regionale Vermarktung soll unterstützt werden.

Wir haben.....:

Flächenanforderungen der Landwirtschaft, die einer expansiven Ausweitung gewerblich industrieller Bauflächen entgegenstehen.

die Landwirtschaft mit einem Anteil von ca. 39% als größten Flächennutzer des Freiraumes.

Auszug aus dem Perspektiven- Leitlinienpapier des RVR

sehr unterschiedliche Ansprüche an den begrenzten Freiraum, was an einigen Stellen zu Überlagerungen und damit zu Konflikten führt. Die Interessenkonflikte bestehen insbesondere zwischen Erholung/Freizeit, Naturschutz und Landwirtschaft.

trotz der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie „den täglichen Flächenverlust auf 30 ha zu begrenzen“ nach wie vor einen hohen Freiflächenverlust zu verzeichnen. Besonders betroffen ist seit einigen Jahren die Landwirtschaft. So verlor diese von 2000 bis 2010 jährlich rd. 1000 ha ihrer Produktionsfläche.

Damit ist meines Erachtens schon eine Menge zur Landwirtschaft ausgeführt.

Fortführung des Verfahrens

Aus diesen Perspektiven und Leitlinien erarbeitet der RVR zurzeit für die Einzelnen Bereiche die Ziele und Grundsätze zur räumlichen Entwicklung. Ich denke, gegen Ende des Jahres wird darüber in kleineren Arbeitsgruppen zu beraten sein.

Weitere informelle Planung:

Bei der Übergabe des Fachbeitrages hatte ich die Einrichtung eines runden Tisches RVR – Landwirtschaft angeregt. Dieser Vorschlag ist von Verbands- und Kammerleitung aufgegriffen worden.

Erster Runder Tisch hat bereits stattgefunden, der zweite soll im November diesen Jahres stattfinden. Ziel – Gemeinsamkeiten.

Ak. Landwirte im RVR

Landschaftspflege mit Landwirten

Fortführung des Verfahrens

Biodiversitätsstrategie für das Ruhrgebiet. Einbeziehung der
Kompensation oder von Greeningmaßnahmen

Überlegungen zu einer Regionalmarke

Agrar Route durch den RVR (Akzeptanzstrategie)

Weitere Themen.....

Netzwerkbildung KuLaRuhr – LWK hat zu einer verstärkten
Aufmerksamkeit für die Landwirtschaft im Raum geführt. War eine gute
Ergänzung zu beiderseitigem Vorteil.



**Danke für Ihr Vertrauen
und Ihre Unterstützung
in den letzten Jahren.
Der Landwirtschaft im
Ruhrgebiet eine gute
Zukunft.**

Stand des Verfahrens

